

„Ausbildung allein reicht nicht“

PFLEGE: Landesverband mahnt „große Investitionen in Pflegeberufe“ an

BOZEN. Wenn es darum gehe, den Fachkräftemangel im Pflegebereich zu beheben, dann sei die Ausbildung nur ein Teil des Gesamten, erklären Valentina Burger und Marta von Wohlgemuth vom Landesverband der Sozialberufe. Des Weiteren seien „große Investitionen in die Sozialberufe dringend“ notwendig.

Damit reagiert der Landesverband auf die am Montag vorgestellte berufsbegleitende Ausbildung zum Pflegehelfer (wir berichteten). Sie präzisieren, dass es eine solche Ausbildung an der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“ bereits seit 30 Jahren gebe, dass die neue Ausbildung „im Alleingang vom Arbeitgeberverband (VdS) und der privaten Stiftung St. Elisabeth



Marta von Wohlgemuth

konzipiert wurde“ und dass „diese Doppelgleisigkeit in der Ausbildung“ unweigerlich zu Diskussionen in Bezug auf Entlohnung und Kompetenzen führen werde.

Und diese Ausbildung reiche nicht, um den Fachkräftemangel zu beheben. Dafür müssten jungen Menschen „sehr gute Ange-

bote“ gemacht werden, um sie für Sozialberufe zu begeistern, es brauche „gute Arbeitsbedingungen, faire und angemessene Entlohnung, Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten, attraktivere Weiterbildungsmöglichkeiten, Entlastungsangebote und eine EU konforme Ausbildung“, die es erlaube, Erfahrungen in anderen Ländern zu sammeln und hierzulande einzubringen. Und schließlich müsste man sich um jene kümmern, die bereits im Beruf stehen und nach herausfordernden Jahren der Pandemie „dringend Entlastungsangebote und eine faire Entlohnung für ihren Einsatz“ verdienen würden.

 INHALTE auf
abo.dolomiten.it

